

KTV: Jahresbericht des Hohen Präsidiums für das Vereinsjahr 2019

Liebe Ehrenmitglieder, liebe Alte Herren und Damen, liebe Philister, liebe Aktivitas, liebe Gäste

Der Sprechende kann sich nicht daran erinnern, in seinen zurückliegenden ca. dreissig Präsidialjahren je einmal das Papier bereits im November geschwungen zu haben, um die Corona an der Weihnachtskneipe unter Kontrolle zu haben. Dies liegt entweder an seiner altersbedingten Vergesslichkeit, was unwichtige Dinge betrifft, oder eben daran, dass die WK seit Menschengedenken immer im Dezember angesagt war. War und auch künftig wieder sein wird, nachdem die Arbeitsgruppe WK-Vorkoster, zu welcher auch Finanzchef Muttli gehört, das Datum der WK 2020 einstimmig auf den 5. Dezember festgelegt hat.

Der diesjährige Jahresbericht wurde meines Wissens seit 1836 erstmals von einem altherrlich präsidialen Müssiggänger verfasst. Selbstredend gab es solche Jahresberichte frühestens seit den 1840er Jahren, da der Altmitgliederverband erst einige Jahre nach Gründung der aktiven Turnsektion entstehen konnte. Der mit Beendigung der Mittelschule einhergehende Wechsel zur Altmitgliedschaft als Alter Herr oder Hohe respektive Alte Dame trägt in der wissenschaftlichen Berichterstattung über farbentragende Verbindungen auch den Namen Philisterium. Mit dem Begriff des Philisters für Altmitglieder war auch immer eine aus Sicht der Studenten besonders verachtenswerte Geisteshaltung verbunden, die der Lebensfreude und dem Sinn für das Schöne nicht den richtigen Stellenwert einräumte. Diese Geisteshaltung bezeichnete der Student als „philiströs“ im Gegensatz zur „burschikosen“ Lebenseinstellung eines echten Burschen. Der Ausdruck Philister findet sich bereits im 1825 anonym publizierten Lied „O alte Burschenherrlichkeit“ und im KTVer Kantusbrügel auf pagina 28, 3. Strophe:

„Wo sind sie, die vom breiten Stein
Nicht wankten und nicht wichen,
Die ohne Moos (Spiess) bei Scherz und Wein
Den Herrn der Erde glichen?
Sie zogen mit gesenktem Blick
In das Philisterland zurück.
Oh jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!“

Der „breite Stein“ war die in der Mitte einer Strasse ausgeführte Pflasterung; links und rechts davon war der Weg nicht befestigt und im Besonderen bei Regenwetter durch die Fuhrwerke dementsprechend aufgewühlt und schlammig. Derjenige, „der nicht wich“ zwang also folglich alle Entgegenkommenden, in den Matsch zu steigen, was zugegebenermassen eine gewisse Präpotenz, sprich Aufdringlichkeit, Frechheit und Überheblichkeit in der Haltung der Studiosi widerspiegelt...

Der Kern dieser einigermaßen langfädigen Einleitung liegt im für das Wohlergehen des KTV wesentlichen Zusammenspiel zwischen Altmitgliederverband und Aktivitas. Die Stossrichtung dieses Kraftfeldes wird für die Altmitglieder, also für die Philister, durch Artikel 1. der AMV – Statuten vorgegeben, wonach der AMV die Unterstützung der Aktivitas, die Pflege der Freundschaft unter den KTVern sowie die Förderung der Turnsache im Allgemeinen bezweckt.

Nachdem der einst unverfängliche Begriff „es ist alles im grünen Bereich“ seit den letzten Wahlen verschiedene Deutungsinhalte zulässt, verbinde ich meine Bewertung des Zusammenspiels mit der Aktivitas mit der unmissverständlichen Feststellung: Ein herzliches Dankeschön an die Aktivitas für die freundschaftliche und interaktive Zusammenarbeit! Selbstverständlich liess das Abtreten der bewährten Führungscrew von Madlaina Candrian v/o Anik in den Philisterstand einen systemüblichen Knowhowverlust bei der Aktivitas erwarten. Der ab August 2019 vorgesehene Vorstand wurde jedoch bereits im Frühlingsemester gewählt und über seine

künftigen Aufgaben informiert; somit traten sowohl Aktivitas als auch der AMV-Vorstand entspannt die Sommerpause an. Diese wurde dem Hohen Präsidium am 21. Juli 2019 sogar noch durch eine Geburtstagsdelegation der Aktivitas und durch die Sektion Böckli gesanglich und kulinarisch versüsst. Dadurch wurde dieser würdig auf den Antritt seines Unruhestandes am 1. August 2019 eingestimmt. Ebenfalls in die Sommerpause fiel das von Anik organisierte und von Fechtmeister Oliver Schärer durchgestandene Ferienspassangebot Fechten für 40 Stadtschulkinder, welches einmal mehr zeigte, dass unserem Trainer für die Jugendförderung kein Tropfen Schweiß zuviel ist. Bereits eine Woche vor dem Churerfest startete das Schuljahr 2019/20, wobei der November für die Aktivitas erfahrungsgemäss organisatorisch recht anspruchsvoll ist. In diese Zeitspanne gesellten sich neben neue überraschend auch ein ausgesprochen müdes Gesicht in der Person des neuen Präses der Aktivitas, was die bestehenden organisatorischen Vorarbeiten für verschiedene Projekte akut gefährdete. Diesen günstigen Moment für einen modernen und äusserst zeitgemässen Systemwechsel im Management nutzend, wurde das Hohe Präsidium des AMV kurzerhand mit der Funktion des Präses der Aktivitas ad interim betraut, wobei er immerhin sein bisheriges Präsidium weiterhin behalten durfte. Dass diese spannende Phase für die Aktivitas nicht zu einer Zwischeneiszeit sondern eher zu einer Zwischengreiszeit wurde, ist dem Umstand zu verdanken, dass die abgetretene Präsidentin Anik bis zum Äussersten bereit war, sämtliche aufgegleisten Projekte aktiv durchzuziehen, wofür sie auf die Unterstützung ihres vertrauten Umfeldes zählen durfte, allerdings auch wenig ausgeruht ins erste Semester an der UZH startete. An ihrer Sitzung vom 25. Oktober 2019 wechselte dann die Aktivitas wieder in den blau-weiss-grauen Erfolgsmodus, indem Julia Popp v/o Kabis um Mitternacht das Amt der Präsidentin der Aktivitas des hochwohlloblichen Fechtclubs KTV Chur antrat, und seither mit Erfolg ausübt.

Was sich durch all diese spannenden Zeiten wie ein blau-weiss-grauer Faden durchgezogen hat, waren und bleiben die von Oliver Schär mit grösstem Einsatz und Zuverlässigkeit durchgeführten Dienstags- und Donnerstagstrainings, wobei das Haupttraining am Donnerstag regelmässig genügend Teilnehmende aufweist, was am Dienstag noch Luft nach oben hat. Die Feld der Fechtenden reicht von ganz Jungen über Mittelschüler und junge Erwachsene bis zu einem hochsemestrigen Kämpen aus dem AMV in der Person des Sprechenden, der regelmässig zu hören bekommt, dass er zwar nicht lange Finger aber einen langen Arm hat und diesen erst noch gezielt einsetzt. Die erfolgte Öffnung der Mitgliedschaft für Jungfechterinnen und Jungfechter, sowie auf weitere Fechtinteressierte ausserhalb des Dunstkreises der Bündner Kantonsschule folgt der Logik eines modernen Sportverständnisses, welches bereits junge und möglichst breite Kreise ansprechen möchte. Würde man das Eintrittsdatum auf das 1. oder 3. Mittelschuljahr beschränken, so würde man einer ausgetrockneten Nachfrage gegenüberstehen. Dazu kommt, dass sich Chur zu einem veritablen Ausbildungsmekka, zu einer Bildungsstadt gemausert hat, von der ein schulübergreifendes Sportangebot erwartet wird. Trotzdem ist der Vorstand des AMV bestrebt, mit dem Vorstand der Aktivitas die Nachwuchswerbung an der Lümmeburg selbst zu verstärken, damit der wesentliche Bezug zur Kantonsschule erhalten bleibt. Wesentlich sind die beiden Feststellungen, wonach der Sport die Basis des KTV ist und wonach der Fechtsport sich in 25 Jahren ausserordentlich gut bewährt hat und im Kanton Graubünden ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Anspruchsvoll ist in diesem Sport in Graubünden insbesondere die zeitintensive und anspruchsvolle Aufgabe des Trainers. Diese Aufgabe erfüllt Trainern Oliver Schär seit etlichen Jahren mit grosser Kompetenz.

Wer fechtet, steht unter Strom, der mit grosser Zuverlässigkeit aus den Steckdosen fliesst, in seiner Wirksamkeit bei der Trefferanzeige jedoch auf funktionierende Degen angewiesen ist. Deren Unterhalt ist recht complex, hat jedoch gleichzeitig einen attraktiven MINT-Charakter, weshalb zu hoffen ist, dass Aktivitas-Päsidentin Julia Popp

v/o Kabis diesen Teil ihres Portfolios möglichst bald in technisch versierte und gleichermaßen motivierte Hände übergeben kann.

Spätestens beim Traktandum Finanzen wird klar, dass der Fechtsport des KTV mit einem beachtlichen finanziellen Aufwand verbunden ist. Dies setzt eine klare Tarifpolitik der Aktivitas bei den Mitgliedern voraus, woran weiterhin zu arbeiten ist, und profitiert von der Unterstützung durch den AMV. Zusätzlich hat die Aktivitas im Juni 2020 wieder die leicht schweisstreibende Möglichkeit, am Haldensteiner Gartenfestival an drei Tagen durch Kurierdienst Franken 1500.— zu verdienen.

Das Vereinsjahr 2019 bot dem Vorstand des AMV reichlich Gelegenheit, seine Organtätigkeit auszuüben, was durch die bestehende gute Zusammenarbeit wie eh und je ausgesprochen Spass macht. Das nicht immer ganz ungefährliche und immer hart umkämpfte Volleyballtraining der Sektion Böckli bildet sozusagen das Gegenstück für den permanenten Sportbetrieb der Aktivitas. Dies bedeutet ganzjährige Präsenz des AMV in den Turnhallen der Aktivitas und fördert einen guten Austausch zwischen Aktivitas und AMV. Wie immer erfolgt an dieser Stelle der Hinweis, dass die Sektion Böckli sich jederzeit auf den Neuzuzug von Volleyballerinnen und von Volleyballern freut. Erfahrungsgemäss bewirkt die Teilnahme von Voleyballerinnen immer einen regelkonformen und gesitteten Spielverlauf. Der im Volleyball auftretende Flüssigkeitsverlust wird seit etlichen Monaten im Restaurant Turnerwiese wieder aufgetankt. Diese Lokalität erinnert würdig an die ursprüngliche Funktion der kantonalen Turnerwiese, welche vor Jahrzehnten noch Turnvereinen wie dem KTV zur Vorbereitung von Turnfestwettkämpfen diente.

Sehr erfreulich für den Zusammenhalt im AMV sind zahlreiche Kontakte im Verlauf des Jahres, welche stets von Freundschaft geprägt sind und schon manches Vereinsrelikt ins Archiv des KTV im Untergeschoss der Kantonsschule zurückbrachte. Gut bewährt hat sich auch die Einladung von Altmitgliedern an Kommerzssitzungen der

Aktivitas, welche dadurch die Gelegenheit zu BPG erhalten, was die unvergleichliche Trilogie von Bier, Pizza und Gesang bedeutet.

Ich schliesse mit einem dankbaren und überzeugten vivat, crescat, floreat KTV in eternis

Chur, im November 2019